

„Das kam vom Fort,“ rief Falkenauge und machte eilend Kehrt; wir wären in die Wälder und gerade den Schuften in die Hände gelaufen.“

Aber nun schienen ihnen die Verfolger dicht auf den Fersen zu sein.

„Point de quartier aux coquins!“ schrie einer der Verfolger.

„Haltet stand meine tapferen Sechziger!“ klang da plötzlich eine tiefe Kommandostimme dazwischen.

„Vater, Vater!“ rief jetzt eine durchbringende Mädchenstimme aus dem Nebel; „er ist es, Alice! Gib acht! Rette deine Töchter!“

„Halt!“ donnerte die frühere Stimme, und väterliche Angst lag in ihrem Ton. „Sie sind es; Gott hat mir meine Kinder wieder gegeben. Stoßt das Ausfalltor auf; ins Feld, Sechziger, Hand vom Drücker, damit ihr meine Lämmer nicht trifft. Vertreibt diese Franzosenhunde mit den Bajonetten!“

Vater und Töchter lagen sich in den Armen, und der greise Oberst rief mit dem eigentümlichen schottischen Akzent aus: „Ich danke dir, Gott; jetzt lasse kommen, was du willst, ich bin bereit.“



Sechstes Kapitel.

Aufs neue in der Gewalt Maguas.

Es war wenige Tage nach den erzählten Ereignissen, daß wir Heyward auf den Mauern des Festungswalls treffen, um sich über den Stand der Belagerung zu orientieren. Es war kein Zweifel mehr, das Fort konnte nicht mehr lange standhalten, wenn kein Entsatz kam; aber General Webb, der mit seiner Armee untätig an den Ufern des Hudson lag, schien die bedenkliche Lage seines Waffengefährten vergessen zu haben.

Raum war er zurückgekehrt, als er zu dem Oberst gerufen wurde. Dort mußte er erfahren, daß sein Freund Falkenauge Unglück ge-